

Mitgliederinformation Winter 2021/22

Austrian Composers Association -
Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten

AUSTRIAN COMPOSERS



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken dem Ende des Jahres 2021 entgegen. Nicht nur deshalb ist es mir ein Anliegen, persönliche Worte mit euch zu teilen.

Trotz der enormen Herausforderungen, die uns dieses Jahr begleitet haben, war es das große Ziel, die Austrian Composers Association auf neue Beine zu stellen.

Wir haben daher mittlerweile nicht nur den neuen Namen AUSTRIAN COMPOSERS etabliert, sondern auch den Auftritt nach außen professionalisiert. Diese Anstrengungen zeigen sich insbesondere in unserem neuen Logo und unserer neuen Homepage:

www.austriancomposers.com

Wir haben uns in unserer Vereinigung auch dazu entschlossen, vereinsintern das Du-Wort anzubieten. Daher werdet ihr in den nun folgenden Texten auf diese kollegiale Art angesprochen.

Ich glaube, dass es eine der wesentlichen Eigenschaften unserer Vereinigung ist, uns gegenseitig zu unterstützen und zu helfen. Dies gelingt vor allem dann, wenn wir die Höflichkeit und den Respekt wahren, doch gleichzeitig die gegenseitige Ansprache vereinfachen und vereinheitlichen.

Wenn jemand von euch das nicht möchte, bitte ich euch, uns ein Mail zu schicken um uns explizit darauf hinzuweisen, dass er oder sie gerne mit Sie angesprochen werden möchte.

Weiters darf ich berichten, dass wir ein sehr feines und tolles Fest Ende August feiern durften, bei dem wir uns über viele spannende Themen der Kunst und Komposition, aber auch über das Leben als solches in ungezwungener Atmosphäre unterhalten konnten.

Ich hoffe, wir können auch im nächsten Frühjahr/Sommer dieses Austrian Composers Fest wiederholen und ich freue mich darauf, viele wiederzusehen und andere von euch besser kennenzulernen.

Ich wünsche euch allen viel Gesundheit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein besseres Jahr 2022!

Alles Liebe,

Harald Hanisch, Präsident



Frohe Weihnachten!



VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie auch bereits im letzten Jahr hatte Covid-19 massive Auswirkungen auf die Austrian Composers Association. Wir freuen uns daher sehr, dass die meisten Projekte trotz dieser schwierigen Umstände mit großem Erfolg durchgeführt werden konnten.

Die „Austrian Music Week“ fand heuer zum ersten Mal in Kooperation mit der Kunst-Universität Graz, der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik Klagenfurt, trans-Art Salzburg und dem Porgy & Bess Jazz & Music Club Wien statt. Das Festival wurde seitens des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport im Rahmen der „Neustart Kultur - Paket #1“ Ausschreibung „Von der Bühne zum Video“ co-finanziert. Die virtuellen Darbietungen sind nach wie vor auf unserem YouTube Kanal zu erleben.

Der „phonoECHOES Wettbewerb“ zur Förderung von Klangkunst, elektronischer Musik und Improvisation wurde heuer zum zweiten Mal ausgeschrieben. Eine international besetzte Jury hat unter zahlreichen Einsendungen fünf FinalistInnen ausgewählt, deren Werke im Rahmen des „Klangzeit Festivals 2021“ in Kooperation mit dem Klanghaus Untergreith und der Kunstplattform IKLECTIK London als Online-Event präsentiert wurden. Die Siegerprojekte wurden mittels einer Kombination aus Publikums- und Juryvoting ausgewählt. Wir gratulieren sehr herzlich den GewinnerInnen: Coma., Tahereh Nourani und Nos Incogniti. Der Wettbewerb „Jugend komponiert“ fand heuer ebenfalls ausschließlich online in Kooperation mit dem Salzburger „Festival Aspekte“ statt. Wir gratulieren ebenfalls sehr herzlich den GewinnerInnen: Tina Geretschläger, Laurin Mair, Mark Tullao, Naomi Vasiu, Niklas Chroust, Mailin Hartlieb und Rahela Vasiu.

Auch unsere Kooperationen mit Musica Femina und der ÖGZM im Rahmen des Konzerts „In Spirito Mahler“ waren sehr erfolgreich.

Ich möchte Euch auch gerne darüber informieren, dass ich als Vorstandsmitglied des Österreichischen Musikrats derzeit in die Entwicklung eines Masterplans betreffend Kunst- und Kulturstrategie Österreich eingebunden bin. Ich werde Euch diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Nun freue ich mich schon sehr auf die kommenden Herausforderungen - einige spannende Projekte sind bereits in Planung - und wünsche Euch und Euren Angehörigen alles Gute für das neue Jahr!



Mia Zabelka, Vizepräsidentin



Liebe Mitglieder,
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“ – diese oft zitierte Aussage stammt, wie wir wissen, von Ludwig van Beethoven und ist ungefähr 220 Jahre alt. Ein Zitat, dessen Gültigkeit wohl kaum von jemandem angezweifelt wird.

Ob man Symphonien erfindet oder Populärmusik schreibt, neue Kirchenlieder komponiert, Schlager verfasst, mit experimenteller Improvisation arbeitet, sein Herz an Jazz, Elektropop oder Volksmusik hängt – die schöpferische Beschäftigung mit Musik ist etwas ganz Besonderes.

In den letzten Monaten habe ich etliche Gespräche mit Komponistinnen und Komponisten geführt, die leider aufgrund fehlender Möglichkeiten, ihre Werke aufzuführen, von traurig bis wütend gestimmt waren. Die Ausnahmesituation, in der wir uns seit März 2020 befinden, betrifft uns alle. Diverse Unterstützungen, die angeboten werden, sind sicher hilfreich und werden meistens dankend angenommen. Dass gerade in Krisenzeiten die Kreativität bei manchen schöpferisch tätigen Menschen zu Hochform aufläuft, zeigen uns viele Ideen für neue Projekte, die im Internet präsentiert werden und eine Vielzahl von Tonträgern, die wöchentlich in den Radiostationen landen.

Leider lässt die Quote österreichischer Musik in unserem Staatsfunk immer noch zu wünschen übrig. Eine Tatsache, die für viele komponierende und musizierende Kolleginnen und Kollegen unverständlich ist. Man sollte annehmen, dass der ORF bemüht ist, seine Programme in der Krise ganz bewusst auf „mehr österreichische Musik“ zu ändern. Egal um welche Sendungen es sich handelt, egal welcher Musikstil dafür gefragt ist, gleichgültig ob neue Formate auf die Beine gestellt werden müssen, da sind Verständnis, Ideen und Engagement gefordert. Wir freuen uns auf Gesprächstermine im neuen Jahr. Unser Staatsfunk könnte viel dazu beitragen, die Situation komponierender Menschen in unserem Land zu verbessern.

Hanneliese Kreissl-Wurth, Vizepräsidentin

AKTUELLES

Bericht der ordentlichen Generalversammlung

Auch heuer musste, Covid-19 bedingt, die Generalversammlung vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden und fand daher am 27. September 2021 in den Räumen der Austrian Composers statt. Harald Hanisch bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr persönliches Erscheinen. Es folgte die Genehmigung des Protokolls sowie der Tagesordnung (beides einstimmig), bevor der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde.

Im Anschluss daran gab die per Zoom zugeschaltete Vizepräsidentin Mia Zabelka einen kurzen Bericht, in dem sie die letzten erfolgreich umgesetzten Projekte vorstellte. U. a. waren dies der Wettbewerb „phonoECHOES 2021“, sowie die „Austrian Music Week“, die 2021 erstmals durchgeführt worden war. Im Anschluss daran gab Harald Hanisch einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen ab Oktober 2020. Ausführliche Berichte zu sämtlichen Projekten finden sich an anderer Stelle der Zeitung.

Nachdem Anne Eck zuvor aus dem Arbeitskreis ausgeschieden war, erfolgte die einstimmige Kooptierung von Sophie Schollum als neues Mitglied des Arbeitskreises.

Der Kassabericht 2020 sowie Budgetplan 2021 lagen auf und wurden von Kassier Johannes Kretz mündlich erläutert. Die Berichte der Rechnungsprüfer, welche die Buchhaltung

ausführlich geprüft und für richtig befunden hatten, lagen schriftlich vor. Die anschließende Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Als Rechnungsprüfer wurden Victor Gangl und Siegfried Friedrich einstimmig wiedergewählt.

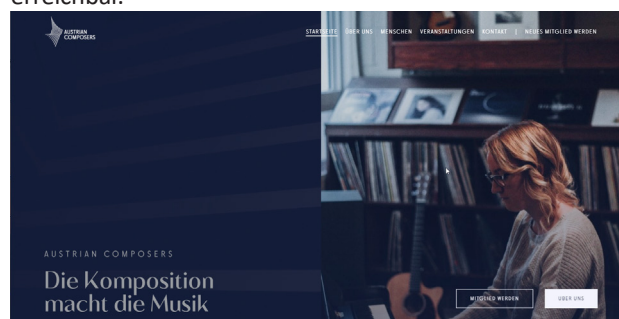
Zum Abschluss der Sitzung stellte Harald Hanisch die neu gestaltete Website vor.

Neue Homepage

Ab sofort sind wir unter der neuen Adresse

www.austriancomposers.com

erreichbar.



Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

PROJEKTE

Amadeus Austrian Music Award „Songwriter des Jahres 2021“

Bis 14. März 2021 waren Songwriter aufgerufen, ihre 2020 veröffentlichten Songs einzureichen und so an der Ausscheidung zum „AMADEUS – Austrian Music Awards in der Kategorie SONGWRITER DES JAHRES presented by AKM / austro mechana“ teilzunehmen.

Die Fachjury nominierte aus allen Einsendungen folgende fünf SongwriterInnen für das Finale:

- **Leuchtturm (Julian le Play)** | Text & Musik: Filous, Florence Arman, Julian le Play, Jonathan Reiner
- **Simone (Folkshilfe)** | Text & Musik: Gabriel Fröhlich, David Haider, Willy Löster, Matthias Pirngruber, Florian Ritt, Paul Slaviczek, David Wöhrer
- **Berlin (King & Potter)** | Text & Musik: Martin Hafner, Benedikt König, Bern Wagner, Markus Weiss
- **Mehr als nur ein Like (Amy Wald)** | Text & Musik: Georg Gabler, Valentina Vale, Amy Wald, Dominik Wendl
- **Traktorführerschein (Melissa Naschenweng)**
Text & Musik: Hubert Molander, Emanuel Treu



Die „Songwriter des Jahres“: Emanuel Treu, Melissa Naschenweng, Hubert Molander (v.l.n.r.)

Als Gewinner wurde „Traktorführerschein“ durch Publikumsvoting (50%) und vorherigen Juryentscheid (50%) ermittelt.

Die Preise wurden am 9. September 2021 im Rahmen einer von Concita Wurst moderierten TV-Show auf ORF1 verliehen.

PROJEKTE

„Austrian Composers – Jugend komponiert 2021“

Die Austrian Composers richteten gemeinsam mit „Musik der Jugend“ und dem Festival „Aspekte Salzburg“ die 14. Auflage des bundesweiten Kompositionswettbewerb „Jugend komponiert“ aus. Der Wettbewerb wurde im Herbst 2020 ausgeschrieben; eine Teilnahme war bis einschließlich 15. Jänner 2021 möglich.

Als Wettbewerbsstück war neben einer Komposition mit freier Besetzungsauswahl ein Werk der Besetzung Querflöte, Klarinette, Klavier gefordert. Für jede Altersklasse (10 bis 14 Jahre sowie 15 bis 18 Jahre) wurden von einer Fachjury jeweils drei bzw. vier FinalistInnen ermittelt. Diese waren anschließend eingeladen, im Rahmen eines Online-Workshops mit Viola Falb (Saxophon/Komposition) und Richard Graf (Komposition), ihre Werke für die Uraufführung zu optimieren. Auch alle anderen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs konnten an diesem Workshop teilnehmen und sich Feedback zu ihren Kompositionen holen.

Die überarbeiteten Werke der FinalistInnen wurden anschließend mit Raimund Weichenberger (Querflöte), Ferdinand Steiner (Klarinette) und Per Rundberg (Klavier) als Audio-Video Aufnahme eingespielt und professionell als Konzertmitschnitt nachbearbeitet. (Regie: Sigrid Tschiedl, Ton: Manuel Schoenegger, Video: Media Cooperation, Schnitt: Elisa Visca). Diese Aufnahme wurde der Finaljury zusätzlich zum Notenmaterial für ihre Bewertung zur Verfügung gestellt.



Die Jury von „Jugend komponiert 2021“ während der Online-Besprechung. oben: Ludwig Nussbichler, Richard Graf, Gunter Waldek, unten: Sebastiana Ierna, Viola Falb (v.l.n.r.)

Der Jury, bestehend aus Viola Falb, Sebastiana Ierna, Ludwig Nussbichler, Gunter Waldek und Richard Graf (Vorsitz), oblag die Bewertung der Werke und die Vergabe der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gestifteten Preisgelder in der Höhe von insgesamt € 3.000,-.

Die Jurywertung ergab folgende Platzierung:

Altersgruppe I (10-14 Jahre)

1. Platz Tina Geretschläger „Durch die Wüste“
1. Platz Laurin Mair „Trio con Brio“
2. Platz Mark Tullao „Traum“
2. Platz Naomi Vasiu „Fly to the sky“

Altersgruppe II (15-18 Jahre)

2. Platz Niklas Chroust „Sommernächte“
2. Platz Mailin Hartlieb „quiet but loud“
3. Platz Rahela Vasiu „Rise of the phoenix“



Raimund Weichenberger, Per Rundberg, Ferdinand Steiner (v.l.n.r.) bei der Aufzeichnung der Finalwerke.

Da das gesamte „Festival Aspekte“ in diesem Jahr online abgehalten wurde, erfolgte auch das Finalkonzert in Form eines Online-Streams.

Programmgemäß wurde es am 6. März um 14:00 Uhr über die Homepage des „Festival Aspekte“ gestreamt, zudem konnte die Aufnahme des Konzerts bis 31. Mai 2021 auf der Homepage des Festivals bzw. auf YouTube abgerufen werden.

Die Verkündung der Platzierungen erfolgte direkt im Anschluss an den Konzert-Stream ebenfalls online.

Da eine persönliche Übergabe der Urkunden nicht stattfinden konnte, gingen sie den PreisträgerInnen anschließend postalisch zu.

Als kleine Aufmerksamkeit erhielten die FinalistInnen auch die Audio-Video-Aufnahme ihres Werkes.



Raimund Weichenberger

PROJEKTE

Workshop „Kreatives Songwriting - Die Macht der Gedanken“

Zweimal musste der Workshop „Kreatives Songwriting“ mit Leopold Zillinger Covid-19 bedingt verschoben werden, bevor er am 5. März 2021 abgehalten werden konnte. Auch zu diesem Termin musste die Veranstaltung, die ursprünglich als Live-Workshop im Motel Baden stattfinden sollte, kurzfristig zu einem Online-Workshop umkonzipiert werden. Dies ermöglichte auch Personen aus den Bundesländern eine einfachere Teilnahme, was durchaus begrüßt wurde. Insgesamt nahmen 13 Personen am Workshop, der sich über ca. drei Stunden erstreckte, teil.

Der diplomierte Mentaltrainer, Mentalcoach, Lebens- und Sozialberater, sowie Autor zeigte den TeilnehmerInnen dabei diverse Möglichkeiten auf, wie man mit mentaler Kraft bzw. eigenen Gedanken selbstgesteckte Ziele erreichen kann. Nachdem er zunächst verdeutlicht hatte, wie die Prägung der eigenen Persönlichkeit – angefangen von der pränatalen Phase bis ins Erwachsenenalter – abläuft und damit die Grundlage für das spätere Handeln gelegt wird, demonstrierte er anhand anschaulicher Beispiele, wie man durch Eigenverantwortung zum Erfolg gelangen kann. Dabei machte er deutlich, dass Erfolg immer ein Konzept benötigt und das Ziel zuvor klar zu definieren ist. Im Anschluss daran wurde das zuvor Besprochene anhand musikalischer Beispiele vertieft.

Als kleines Dankeschön an die TeilnehmerInnen gab es ein von Leopold Zillinger gestaltetes Übersichtsplakat.



Zudem stellte er allen die Unterlagen des Workshops in schriftlicher Form zur Verfügung.

Das Feedback der TeilnehmerInnen war ausgesprochen gut, so dass sich Einige auch schriftlich für den tollen Workshop, die interessanten Aspekte und förderlichen Inputs bedankten.

Konzert „In Spirito Mahler“

Die Konzertreihe „Neue Musik aus Österreich“ wurde in Kooperation mit der ÖGZM fortgesetzt.

Unter dem Titel „In Spirito Mahler“ war bereits für 2020 ursprünglich je ein Konzert in Graz und Wien geplant, die Covid-19 bedingt auf März 2021 verschoben werden mussten. Leider konnten die Konzerte zu diesem Termin jedoch auch nicht vor Publikum abgehalten werden, so dass eine Aufzeichnung stattfand, die am 4. April 2021 auf YouTube ihre Online-Premiere feierte.

Auf dem Programm standen drei „Wunderhorn“-Lieder des titelgebenden Ahnvaters der Neuen Musik österreichischer Prägung. Es folgten die Uraufführung von Dana Cristina Probsts Ensemblewerk „Alba Carolina II“, die „Hubano Arien“ – ein fünfteiliger Gesangszyklus von Christian Diendorfer und Alyssa Askas „arcanum“ für Kammerensemble. Zum Abschluss erklang „Marley’s Ghost“ von Christoph Renhart in der 2020 entstandenen Fassung für Bariton und Ensemble, bei der es sich ebenfalls um eine Uraufführung handelte.

Unter der Leitung von Edo Micic sang Bariton Georg Klimbacher; es spielte das Ensemble Zeitfluss.



Konzert „In Spirito Mahler“ mit Georg Klimbacher (Bariton) im Ehrbarsaal Wien

Der Stream des Konzertes ist weiterhin unter

<https://www.youtube.com/watch?v=0wYwPodP5zE>

verfügbar.

PROJEKTE

„Austrian Composers Music Week 2021“

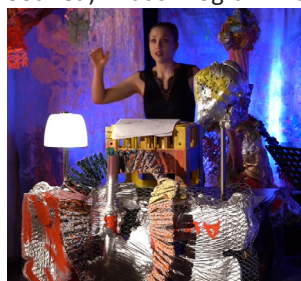
Initiiert von den Austrian Composers fand vom 8.–12. Juni 2021 erstmals eine „Austrian Music Week“ statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Kompositions-Genre Improvisation.

Die Konzerte und Workshops präsentierten dabei an vier verschiedenen Standorten jeweils unterschiedliche Aspekte dieses Genres. Zu hören waren: Kompositionen mit aleatorischen Aspekten (8. & 9. Juni, Klagenfurt), Improvisation mit transdisziplinären Aspekten (10. Juni, Salzburg) sowie Improvisationen im Spannungsfeld Free Jazz (11. Juni, Graz). Zum Abschluss traf am 12. Juni in Wien Improvisation auf Klangkunst.

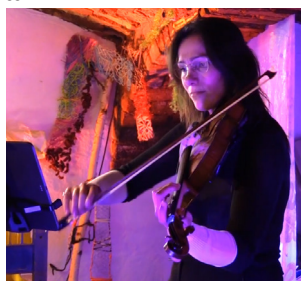
Mit dem Programm wurden bewusst Musikfelder ausgewählt, die es in Österreich generell, aber auch im internationalen Vergleich zu stärken gilt. Ein weiteres Anliegen war es zudem, KomponistInnen in und aus allen Bundesländern zu präsentieren.

Eröffnet wurde die Konzertwoche mit einer Kooperation mit der Gustav Mahler Universität in Klagenfurt.

Die Kuration des Abends lag in den Händen von Jakob Gruchmann, der den Schwerpunkt auf aleatorische Komposition legte. Darüber hinaus fand eine intensive Einbindung der Bratschenklasse (Leitung Aida-Carmen Soanea) in das Programm statt.



Sara Lešnik



Aida-Carmen Soanea

Unter dem Motto „Raus aus der Uni, rein in die Stadt“ fand daher das Konzert mit dem Titel „Styx“ nicht direkt im Universitätsgebäude, sondern in der Hafenstadt Klagenfurt statt. Die dortigen Raumverhältnisse, und die von Gerhard Fresacher künstlerisch ausgestattete Raumbestaltung, erlaubten darüber hinaus eine hervorragende Einbeziehung des Publikums. Künstlerisch spannte sich der Bogen von John Cage über João Pedro Oliveira, Peter Eötvös, bis zu Lucia Ronchetti, Anestis Logothetis u. a.

Es spielten: Constanza Ikei, Megumi Kasakawa, Sara Lešnik, Aida-Carmen Soanea, Natalija Tripković sowie Studierende der Gustav Mahler Privatuniversität und das Ensemble für Neue Musik der Gustav Mahler Privatuniversität unter der Leitung von Hakan Ulus.

Am folgenden Vormittag schloss sich ein Workshop der japanischen Musikerin Megumi Kasakawa (Ensemble Modern, Frankfurt a. M.) an, der allen StudentInnen der Gustav Mahler Universität zur aktiven und allen anderen Interessierten zur passiven Teilnahme offenstand.

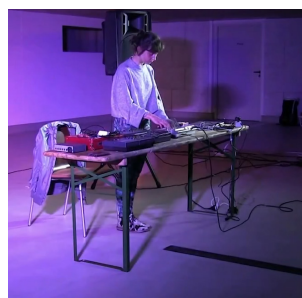
Die nächste musikalische Station bildete am 10. Juni ein Abend im trans-Art Atelier Salzburg, bei dem - unter der künstlerischen Organisation von Astrid Rieder und Peter Arnesen - eine ebenso große Vielfalt auf dem Programm stand. Gerhard Laber präsentierte sein Werk „spectral #1 (blau)“, Franziska Krug aka Fu Vk „GARAGE DUMP“ und Werner Raditschnig „FROM THE SERIES - GitRes20“. Astrid Rieder, Romana Kemlein-Laber und Hermann Stangassinger gaben mit „do trans-ART_60“ eine interaktive Performance zum Besten, bevor Peter Arnesen am Flügel improvisierte.



„do trans-Art_60“ mit Astrid Rieder im trans-Art Atelier, Salzburg



Gerhard Laber präsentierte sein Werk „spectral #1 (blau)“



Franziska Krug beim „Garage Dump“



Peter Arnesen während seiner Klavierimprovisation.

Tags darauf wurde die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) zum nächsten Schauplatz der „Austrian Music Week“. Bereits am Nachmittag startete diese Kooperation mit dem Workshop „Schnittpunkte von Komposition und Improvisation“ unter der Leitung des international renommierten Komponisten und Improvisationsmusikers Richard Barrett. Nach einem kurzen Überblick über die freie Improvisation und ihre speziellen Merkmale, sowie ihre Berührungspunkte und Unterschiede zur (Jazz-) Improvisation, ging der Workshop anschließend in die musikalische Praxis.



Richard Barrett während seines Workshops über „Schnittpunkte der Komposition und Improvisation“

PROJEKTE

Es folgte am Abend das „Instant Composers Floating-Konzert“ mit Studierenden der AG Improvisation der KUG mit den KünstlerInnen Patrick Dunst, Tin Dzaferovic, Annette Giesriegl, Maria Gstättnner, Elisabeth Harnik, Stefan Heckel, Felix Martl, Urban Megusar, Günter Meinhart, Ana Ostojić, Alona Pynzenyk, Christopher Williams, AndreasWoyke sowie als Gast Richard Barrett.



Das Styrian Improvisers Orchestra bei seinem Konzert in Graz

Den Abschluss des Abends bildete das Konzert des Styrian Improvisers Orchestra, bestehend aus Denovaire, Johannes Feuchter, Clementine Gasser, Annette Giesriegl, Seppo Gründler, Elisabeth Harnik, Iris Hennebichler, Yvonne Hofmeister, Harald Hofmeister, Josef Klammer, Dominik Kreuzer, Mara Probst, Alona Pynzenyk, Franz Schmuck, Christoph Wundrak, das unter den Dirigaten von Annette Giesriegl, Mara Probst, Seppo Gründler, Denovaire und Elisabeth Harnik spielte.

Das Abschlusskonzert fand schließlich am 12. Juni im Wiener Porgy & Bess statt, wo mit vier Acts Improvisation auf Klangkunst traf. Erstmals als Duo spielten dabei Veronika Gmeindl und Sebastian Leopold, sowie Zahra Mani mit Rupert Huber; es folgte ein Beitrag von Jelena Popržan und Johannes Kretz. Den Abend beschloss das Werk „Aftershock“ von und mit Mia Zabelka, Arun Natarajan aka ICOSTECH und Paul Jonas Kinnunen.



Johannes Kretz (li) und Jelena Popržan im Wiener Porgy & Bess.



Veronika Gmeindl



Rupert Huber



Zarah Mani

Bei allen Veranstaltungen herrschte eine hervorragende Stimmung, konnte doch größtenteils erstmals wieder vor Publikum gespielt werden. Bis auf den Abend in Klagenfurt, wo ausschließlich vor Publikum gespielt wurde, wurden alle Konzerte sowie die Workshops zusätzlich live auf dem neuen YouTube Kanal der Austrian Composers Association gestreamt.



Sebastian Leopold

Als Nachtrag wurde auf diesem Kanal am 26. Juni 2021 das Video „Highlights der Austrian Music Week 2021“ veröffentlicht, das einen Querschnitt aller Konzerte zeigt und bereits in der ersten Woche über 1000 Aufrufe verzeichnen konnte.

Das Video kann auch weiterhin unter

<https://www.youtube.com/watch?v=eKnQ54jJu8c>

abgerufen werden.

Insgesamt rief die Woche in allen teilnehmenden Städten, sowie in den sozialen Medien ein sehr positives Echo hervor. Besonders gefiel sowohl dem Publikum, als auch den Studierenden und übrigen TeilnehmerInnen die Vielfalt des Gesamt-Programms und, dass das breite Feld der Improvisation in einer konzentrierten Zeitspanne gezeigt werden konnte. Für die kommenden Jahre ist eine Fortführung und der Ausbau der „Austrian Music Week“ geplant, wobei die ausführenden Städte jeweils variieren sollen.

PROJEKTE

„Austrian Composers' Lounge #17- Songwriter Award“

Zum vierten Mal sollte ursprünglich im Juni 2020 der „Songwriter Award“ verliehen werden. Nach zweimaliger Verschiebung konnte die Veranstaltung schließlich - zur Freude aller - am 11. Juni 2021 über die Bühne gehen. Aufgrund der Ungewissheit über eventuelle neuerliche Beschränkungen wurde die Besetzung der auftretenden Band schon vorab auf maximal zwei Personen festgelegt, so dass schließlich sechs Duos und zwei Einzelkünstler live und unplugged zwei ihrer besten Songs spielten. Die Moderation lag in den bewährten Händen des Austrian Composers Präsidenten Harald Hanisch.



Gut gelaunte TeilnehmerInnen des „Austrian Composers Songwriter Award“ im Porgy & Bess

Trotz der behördlich reduzierten Zuschauerzahl war die Stimmung ausgezeichnet und die Freude darüber endlich wieder live-Konzerte spielen und/oder erleben zu können prägte den Abend. Durch die Begrenzung der Zuschauerzahl musste jedoch das Publikumsvoting dieses Jahr entfallen, weshalb die Entscheidung ganz in den Händen der dreiköpfigen Fachjury, bestehend aus Dorothee Freiberger (Musikproduzentin), Babsi Steiner (Musikmanagerin) und Christian Kolonovits (Komponist, Produzent, Arrangeur) lag.



Die Jury des „Austrian Composers Songwriter Award 2021“ Christian Kolonovits, Barbara Steiner, Dorothee Freiberger (v.l.n.r.), mit Austrian Composers Präsident Harald Hanisch (Mitte)

Über den mit € 1000,- dotierten 1. Platz freute sich Kathi Kallauch mit ihrem Pianisten Johannes Peham, die mit den Titeln „Keine Musik“ und „Willkommen im Paradies“ (Text und Musik: Kathi Kallauch) angetreten war.



Die Gewinnerin des „Austrian Composers Songwriter Awards“: Kathi Kallauch

Platz 2 (€ 500,-) ging an den Solokünstler Kevin Lehr für „Empty Lane“ und „Where the WIFI is low“ (Text und Musik: Kevin Lehr sowie Kevin Lehr/ Wim Treuner).



Kevin Lehr belegte den zweiten Platz.

Gleich zwei 3. Plätze (je € 250,-) gab es mit Elis Noa (Elisa Godino – Gesang/Flügel und Aron Hader - Saxophon), die ihre Songs „Hideaway“ und „Take my Hand“ (Text und Musik: Elisa Godino, Aaron Hader, Angel Vassilev) zum Besten gaben, sowie Sinikka Monte (Gesang) und Florian Spies (Flügel) für „Play Pretend“ und „Empathy“ (Musik und Text: Sinikka Monte).



Exequo auf dem 3. Platz: Elis Noa (li.) mit Aron Hader und Sinikka Monte

Weitere TeilnehmerInnen des Abends waren: Anna Kos, Mintha, Mira & Adam und Momo's Marrow.

PROJEKTE

„Austrian Composers phonoECHOES Wettbewerb 2021“

Zum zweiten Mal war 2021 der „phonoECHOES Wettbewerb“ von Austrian Composers in Kooperation mit dem Klanghaus Untergreith ausgeschrieben.

Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf freier, nicht tonal gebundener Improvisation. Eingereicht werden konnten somit Werke aus den Bereichen freie Improvisation und transmediale/trans-disziplinäre Konzepte. Bezüglich der Besetzung gab es keinerlei Vorgaben. Teilnehmen konnten auch diesmal wieder alle Musikschaffenden, ohne Altersbeschränkung, deren Lebensmittelpunkt in Österreich ist. Die Maximaldauer der eingereichten Werke wurde mit 15 Minuten vorgegeben.

Einreichfrist war der 30. Juni 2021.

Besonders erfreulich war mit über 30 Stücken nicht nur die Anzahl der Einsendungen, sondern auch das sehr hohe künstlerische Niveau sämtlicher Werke. Eine Fachjury (Mia Zabelka – Vorsitz (kein Stimmrecht), Annette Giesriegl, Viv Corringham, Richard Graf und Yoko Miura) wählte aus allen Einreichungen folgende fünf FinalistInnen aus:

- Coma. mit „Eclipse“
- Johannes Feuchter, Stanislaus Pili mit „über.zeit“
- Elisabeth Kelvin mit „Chasing Traces“
- Tahereh Nourani mit „The funambulist“
- Nos Incogniti - Guillermo Villegas Alemán, Juan Pablo Trad Hasbun, Álvaro Vallejo Larre mit „Fis“

Die fünf Werke wurden im Rahmen des „Klangkunst Festival“ des Klanghaus Untergreith als Live-Stream am 25. November 2021 auf dem YouTube Kanal der Austrian Composers Association sowie parallel dazu in Kooperation mit IKELECTIK London auf deren Kanal gestreamt. Das Publikum war dabei herzlich eingeladen, über einen Link unter dem Stream mit zu voten. Erfreulich war, dass über 450 Personen dieser Einladung folgten und ihre Stimme abgaben. Die Fachjury war anschließend live in den Stream zugeschaltet und verkündete das Ergebnis.



Die Jury des „phonoECHOES Wettbewerb 2021“: Annette Giesriegl, Richard Graf, Mia Zabelka (obere Reihe), Yoko Miura, Viv Corringham (untere Reihe) (jeweils v.l.n.r.)

Mit jeweils € 700,- wurden prämiert:

- Coma. „Eclipse“
- Tahereh Nourani „The funambulist“
- Nos Incogniti – Guillermo Villegas Alemán, Juan Pablo Trad Hasbun, Álvaro Vallejo Larre „Fis“



Coma.



Tahereh Nourani



Nos Incogniti

Die drei Gewinnerwerke sollen im Frühjahr 2022 bei einem Konzert im Klanghaus Untergreith live aufgeführt werden.

Die Finalbeiträge können zudem auch weiterhin auf unserem YouTube Kanal unter

https://www.youtube.com/watch?v=5_5_VsfxrAc

angeschaut werden.

Für 2022 ist eine Weiterführung des Wettbewerbs mit dem Schwerpunkt Klangkunst und elektronische Musik geplant.



Aktuelles aus Europa zum Urheberrecht und digitalen Binnenmarkt

- 1) Digitale-Dienste-Gesetzespaket
 - 2) Wichtige Urteile des EuGH
 - 3) Nachvergütung für „Das Boot“
 - 4) Urheberrechts-Novelle
- 1) Digitale-Dienste-Gesetzespaket

Die EU-Kommission hat (wie in der letzten Mitglie­derinfor­mation ange­kün­digt) zwei wegwei­sen­de Ge­set­zesentwürfe zur Regu­lie­rung digi­ta­ler Märkte und Plat­tför­men vorge­legt: Das Digita­le-Dienste-Gesetz be­handelt Fragen wie Transparenz und Haft­ung für Inhalte von Online-Diensten. Das Digita­le-Märkte-Gesetz wie­derum soll eine Grund­lage für Wettbewerbsregulierung schaffen und Markt­machtmissbrauch ein­schränken. Als Verordnungen gelten sie unmit­telbar in der gesam­ten Euro­päi­schen Union.

Das Gesetz über digi­ta­le Dienste (Digital Services Act, DSA) sieht EU-weit „verbindliche Pflichten für alle digi­ta­len Dienste vor, die den Verbrau­chern Waren, Dienst­lei­stungen oder Inhalte vermit­tern, es legt neue Ver­fahren für die schnellere Ent­fernung illegaler Inhalte fest und ge­währ­leistet umfas­sen­den Schutz der Grundrechte der NutzerInnen im Internet“, so die EU-Kommission.

Das Gesetz über digi­ta­le Märkte (Digital Markets Act, DMA) befasst sich mit den negativen Folgen bestimmter Ver­haltensweisen von Plat­tför­men, die als digi­ta­le „Gatekeeper“ im Binnenmarkt fungieren. Es enthält ins­be­sondere harmonisierte Vor­schri­ften zur Definition und zum Verbot unlauterer Prak­ti­ken von Gatekeepern und sieht einen Rechtsdurch­set­zungsmechanismus vor. Die EU-Kommission will mit einer Liste von verbotenen Ver­haltensweisen die Tech-Giganten ans Gängelband nehmen und so eine weitere Harmonisierung des digi­ta­len Binnenmarktes erreichen.

Ziel ist eine Verabschie­dung der beiden Ge­set­zesvorhaben zur Euro­päi­schen Plat­tför­meregulierung spä­tes­tens wäh­rend der fran­zö­si­schen Rats­prä­si­den­tschaft im ersten Halb­jahr 2022.

Zahlreiche euro­päi­sche Dachorganisationen aus der Kultur- und Kreativbranche (u. a. der euro­päi­sche Kom­po­nistInnen-Dachverband ECSA, bei dem die Austrian Composers Association Mit­glied ist) meldeten sich jedoch be­so­rgt mit einem offenen Brief zur DSA-Verordnung zu Wort. Sie befürchten eine Schwächung der geltenden Haftungsregelung durch Haftungsprivilegien und nachteilige Auswirkungen auf die Bekämpfung illegaler Inhalte, indem diese nicht unverzüglich, sondern erst nach mehreren Tagen entfernt werden müssen.

2) Wichtige Urteile des EuGH

a) Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in einer Entscheidung zu Online-Tauschbörsen die Rechte der UrheberInnen gestärkt.

Wer urheberrechtlich geschütztes Material in Peer-to-Peer-Netzwerken wie Online-Tauschbörsen teilt und damit anderen NutzerInnen widerrechtlich zur Verfügung stellt, muss nunmehr damit rechnen, dass seine Daten an die RechteinhaberInnen weitergeleitet werden. Das betrifft vor allem IP-Adresse, Name und Anschrift der solches Material teilenden Person. Der Auskunftsantrag des Rechteinhabers müsse aber gerechtfertigt, verhältnismäßig und nicht missbräuchlich sein, urteilte der EuGH in der Rechtssache Mircom gegen Telenet.

b) Doch der Europäische Gerichtshof kann auch anders. In einem anderen brisanten Urteil entschied er, dass BetreiberInnen von Online-Plattformen wie YouTube und Uploaded nach jetzigem Recht nicht unmittelbar für das rechtswidrige Hochladen urheberrechtlich geschützter Werke durch NutzerInnen dieser Plattformen zur Verantwortung gezogen werden können.

Erst die neue Richtlinie über das Urheberrecht im digi­ta­len Binnenmarkt mit einer eigenen Haftungsregelung für BetreiberInnen von Online-Plattformen wird dies ändern, aber die harrt in vielen Ländern, einschließlich Österreich, noch der Umsetzung.

Das Urteil erging gleich für zwei Fälle. Der deutsche Musikproduzent Frank Peterson klagte gegen YouTube und deren Muttergesellschaft Google wegen des rechtswidrigen Hochladens mehrerer von ihm produzierten Musiktitel auf Youtube durch NutzerInnen der Plattform im Jahr 2008.

Der zweite Fall betrifft die Wissenschafts-Verlagsgruppe Elsevier, die sich im Rechtsstreit gegen das auf Cloud-Storage spezialisierte IT-Unternehmen Cyando befand. Im Jahr 2013 erfolgte die Veröffentlichung verschiedener Werke, an denen Elsevier die ausschließlichen Rechte hält, auf der Sharehosting-Plattform Uploaded. Dies erfolgte ohne ihre Erlaubnis durch NutzerInnen der Plattform.

Der EuGH hat entschieden, „dass seitens des Betreibers einer Video-Sharing- oder Sharehosting-Plattform, auf der NutzerInnen geschützte Inhalte rechtswidrig öffentlich zugänglich machen können, keine öffentliche Wiedergabe dieser Inhalte erfolgt, es sei denn, er trägt dazu bei, der Öffentlichkeit Zugang zu solchen Inhalten zu verschaffen.“ Dies sei dann der Fall, wenn der Betreiber von der rechtsverletzenden Zugänglichmachung eines geschützten Inhalts auf seiner Plattform Kenntnis hat und diesen Inhalt nicht unverzüglich löscht oder den Zugang zu ihm sperrt. Außerdem müsse ein Betreiber technische Vorkehrungen gegen Urheberrechtsverletzungen

treffen, wenn er weiß oder wissen müsste, dass über seine Plattform im Allgemeinen durch NutzerInnen geschützte Inhalte rechtswidrig öffentlich zugänglich gemacht werden. Plattformen, deren Zweck die rechtswidrige Verbreitung urheberrechtlich geschützter Werke ist, haften somit den RechteinhaberInnen direkt.

3) Nachvergütung für „Das Boot“

Jost Vacano stimmte dem Vergleich zu, den ihm die ARD im Verbund mit acht Landesrundfunkanstalten unterbreitete und erhält somit 160.000 Euro plus USt als Nachvergütung für seine Tätigkeit als Bildgestalter und Chef-Kameramann von Wolfgang Petersens Filmklassiker „Das Boot“. Ursprünglich umfasste seine Forderung gegen die ARD 315.000 Euro für 41 Ausstrahlungen zwischen 2002 und 2016 auf den Sendern der ARD.

Jedoch ist der Rechtsstreit in dieser Causa noch nicht ganz abgeschlossen, denn zwischen Vacano und der produzierenden Bavaria Film bzw. dem Videoverwerter Eurovideo sind die Gerichtsverfahren vor dem Oberlandesgericht München weiterhin anhängig. Hier winkt ihm eine weitere beträchtliche Summe.

Jost Vacano hatte für den Film ursprünglich eine Pauschalvergütung von umgerechnet rund 100.000 Euro vereinbart. 2002 trat in Deutschland eine gesetzliche Neuregelung in Kraft, der sog. „Fairnessparagraf“. Dieser spricht den Mitwirkenden eine nachträgliche angemessene Beteiligung zu, wenn zwischen der ursprünglich vereinbarten Vergütung und den späteren Erträgen ein auffälliges Missverhältnis besteht.

4) Urheberrechts-Novelle

Das österreichische Bundesministerium für Justiz übermittelte Anfang September den Entwurf zur Urheberrechts-Novelle zur allgemeinen Begutachtung (auch die Austrian Composers nahmen Stellung). Mitte November wurde der Gesetzesentwurf mit geringfügigen Änderungen als Regierungsvorlage dem Nationalrat vorgelegt und an dessen Justizausschuss zur Behandlung zugewiesen.

Ziele der Regierungsvorlage waren unter anderem die Anpassung freier Werknutzungen an das digitale und grenzüberschreitende Umfeld, die Verbesserung der Lizenzierungspraxis und Gewährleistung eines breiteren Zugangs zu urheberrechtlich geschützten Werken, die Förderung der grenzüberschreitenden Verfügbarkeit europäischer Hörfunk- und Rundfunksendungen und die Schaffung eines modernen Urhebervertragsrechts, das unfaire Knebelverträge verhindert und KünstlerInnen gegenüber den Produktions- und Vertriebsgesellschaften stärkt. Der Grundsatz einer angemessenen Vergütung und ein Bestsellerparagraf, der UrheberInnen bei besonderen Erfolgen eine Nachvergütung sichert, werden zudem eingeführt.

Für tatsächlich grenzüberschreitend – nämlich Grenzen eines fairen Urheberrechts – hält jedoch beispielsweise der Dachverband der österreichischen Filmschaffenden den in Rede stehenden Entwurf.

Er unterbinde Tantiemen bei Werknutzung im Internet, fördere Intransparenz und Diskriminierung und verhindere, dass österreichische Filmschaffende ihre Rechte gemeinsam wahrnehmen können.

In einem jüngst veröffentlichten offenen Brief von Musikschafternden aller Sparten, den 13 österreichische Orchester (z. B. die Wiener Philharmoniker) und an die einhundert namhafte heimische KünstlerInnen unterzeichneten, fordern diese von der Bundesregierung die Verankerung einer fairen und angemessenen Vergütung bei allen Verwertungen ihrer Werke durch Internetplattformen und Streaming-Dienste.

In eine ähnliche Kerbe schlugen ihre britischen KollegInnen: In einem offenen Brief an den Premierminister beklagte sich das Who-is-Who der britische Pop- und Rock-MusikerInnen-Szene über die Praxis der Streaming-Konzerte und fordert von ihnen einen ähnlich hohen Anteil am Umsatz wie von Radiosendern.

Die Vergütung von Streaming-Konzerten liegt pro abgerufenem Titel im niedrigen Promille-Cent-Bereich. An Songs beteiligte StudiomusikerInnen fallen gar um jegliche Einnahmen aus dem Streaming um.

Einige der kritisierten Streaming-Konzerte haben schon reagiert und mehr Transparenz und höhere Ausschüttungen gelobt. Apple Music kündigte an, nunmehr jeden abgerufenen Musiktitel mit einem Cent zu vergüten.

Ob es im Justizausschuss bzw. dann im Nationalrat auch noch zu Nachbesserungen in Österreich kommen wird?



Paul Zajacz
lebt und arbeitet in Wien.
Seit 2010 ist er rechtswissenschaftlicher Mitarbeiter bei EU XXL Film.

„Frauen-Songwriting-Wettbewerb“

Anlässlich des Internationalen Frauentags rufen die Austrian Composers gemeinsam mit Ina Regen erneut zu einem Songwriting-Wettbewerb für Frauen auf. Der Gewinnerin winkt ein Förderpreis, sowie ein Auftritt in Ina Regens Konzert „SIE ungewöhnlich selbstverständlich“ am internationalen Frauentag, dem 8. März 2022, im Konzerthaus Wien.



Teilnahmeberechtigt sind Frauen deren Lebensmittelpunkt in Österreich ist und/oder die österr. Staatsbürgerinnen sind. Pro Person kann nur ein Song eingereicht werden.

Der eingereichte Song muss eigenständig komponiert sein, darf frühestens 2018 erst-veröffentlicht worden sein, oder, muss, falls bisher unveröffentlicht, in branchenüblicher Qualität vorliegen. Er soll dem Genre Liedermacher, Singer-Songwriter oder Pop/Rock zuordbar sein und darf eine maximale Länge von 4 Minuten haben.

Einsendeschluss 31. Dezember 2021

Die Detailausschreibung findest Du auf unserer Homepage.

„Austrian Composers – Jugend komponiert 2022“

Gemeinsam mit „Musik der Jugend“ laden die Austrian Composers Jugendliche von 10 bis 18 Jahren erneut zum bundesweiten Kompositionswettbewerb „Jugend komponiert“ ein.

Bedingung für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Einreichung selbst erstellter Kompositionen. Davon soll ein Werk für eine vorgeschriebene Besetzung (Konzertstück) und ein weiteres für eine beliebige Besetzung (Selbstwahlstück) komponiert und eingereicht werden. Die Besetzung des Konzertstücks 2022 ist:

- Trompete (oder Flügelhorn), Akkordeon, Fagott

Einreichfrist ist der 14. Jänner 2022

Eine Fachjury wählt aus allen eingereichten Werken die interessantesten Konzertstücke aus. Die FinalistInnen werden am 29. Jänner 2022 zu einem Workshop geladen, in dem sie mit Unterstützung eines Profis ihre Kompositionen für die Uraufführung vorbereiten können. Das Finalkonzert mit der Ermittlung der PreisträgerInnen

findet wieder im Rahmen des „Festival Aspekte“ in Salzburg statt.

Die PreisträgerInnen erhalten Geldpreise in der Höhe von insgesamt € 3.000,-, gestiftet vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (vorbehaltlich einer entsprechenden Förderzusage).

Die Detailausschreibung findest Du auf unserer Homepage.

„Austrian Composers Young Jazz Award“

Die Austrian Composers schreiben mit dem „Young Jazz Award“ erstmals einen Kompositionswettbewerb für Jazzkomposition aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle KomponistInnen zwischen 17 und 30 Jahren (1991), die ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben oder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Das eingereichte Werk soll für die Besetzung: Trompete, Altsaxophon, Posaune, Klavier, Bass (Kontrabass oder E-Bass) und Schlagzeug ausgeführt werden. Es muss auch einen Teil zum Improvisieren beinhalten und soll eine Aufführungsdauer von vier bis sieben Minuten haben.

Eine Fachjury aus Mitgliedern der Fachgruppe Jazz (Vorsitz: Wolfgang Seligo) wählt die finalen Werke aus, die am 7. Mai 2022 in einem Konzert im Haydn-Saal der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien durch ein Ensemble (Leitung: Viola Falb) zur Aufführung gelangen.

Im Anschluss daran werden von der anwesenden Fachjury die drei Gewinnerwerke prämiert.

Die/der GewinnerIn darf sich über ein Preisgeld in Höhe von € 600,- sowie einen Gutschein über € 150,- von „Klangfarbe“ Wien freuen. Die weiteren Platzierten erhalten Sachpreise wie die Musikproduktionssoftware „Cubase Pro“ von Steinberg Technologies, die Notationssoftware „Finale“ von MakeMusic oder eine öffentliche Aufführung eines Werkes eines/einer PreisträgerIn durch das VMI Composer Ensemble inkl. Ton- und Videoaufnahme (zur Verfügung gestellt von VMI - Vienna Music Institute, Conservatory of Contemporary Music).

Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder der Austrian Composers Association € 19,-, für Studierende € 35,- und regulär € 65,-. Für Studierende der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ist die Einreichung gratis.

Einsendeschluss: 28. Februar 2022

Die Detailausschreibung findest Du auf unserer Homepage.

VORSCHAU

„Austrian Composers Lounge #19“ im Café Korb

Die unter dem Titel „Komposition – Elektronik – Improvisation“ in der Art Lounge des Café Korb geplante „Austrian Composers Lounge #19“ musste kurzfristig auf den 26. April 2022 verschoben werden.



Auf dem Programm stehen eine Klavierimprovisation mit Sprache von Walter Baco sowie eine gemeinsame Improvisation von Walter Baco mit Mia Zabelka. Im Anschluss interpretiert das Duo Skweres (Yui Iwata-Skweres – Violine/ Tomasz Skweres – Cello) anlässlich des 85. Geburtstages von Erich Urbanner seine „Reminiszenzen“ für Cello solo, sowie anlässlich des 80. Geburtstags von Dieter Kaufmann seine Werke „Durch die Nacht“ für Violine und Tonband sowie „Tritono-ballo“ für Violine solo. Außerdem dargeboten werden die Kompositionen „Hommage an Scarlatti“ für Cello solo von Alexandra Karastoyanova-Hermentin, „Nynos“ für Violine und Cello von Tomasz Skweres sowie ein Werk von Roman Pawollek.

Den Abschluss des Abends bildet Julij Malakh, der mit seinem Violinsolo „Paganiniana“ zu hören sein wird.

„Austrian Composers Day 2022“

Der Austrian Composers Day musste aufgrund der Corona-Regeln auf 30. April 2022 verschoben werden. Die Veranstaltung, zu der wieder ExpertInnen für spannende Vorträge und Fachtalks geladen werden, findet – wie in den letzten Jahren – im Joseph-Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.



Der Tag steht unter dem Thema „(Selbst-)Marketing für Musikschafter“. Als Gäste sind u. a. Andreas Binting (Universal Edition), Lukas Bonomeo (Bonomeo Sound), Daniela Ettl (The Speech), Bernhard Kerres (Be Your Own Manager), Robert Klembas (Musikwissenschaftler), Hanna Kristall (Sängerin), Barbara Steiner (Supervisorin/Coach) und Judith Varga (Komponistin, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) eingeladen.

„Austrian Composers Internationales Pop-Songwriting Seminar“

Am 6./7. Mai 2022 findet das nächste Internationale Pop-Songwriting Seminar statt.

Ein international erfolgreicher Songwriter/ Produzent ist bereits als Gast angefragt, Detailinformationen finden sich ab März 2022 auf unserer Homepage.

PERSONALIA

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Bernhard Beibl, Sylvia Bruckner, Robert Eckert, Catherine Friedmann, Veronika Gmeindl, Gerhard Habl, Franz Hageneder, Christopher Haritzer, Max Hoffmann, Christian Horatschek, Evgeny Ignashev, Gottfried Kaghofer, Anna Kos, Hans-Georg Krones, Marlene Lacherstorfer, Robert Mihovilic, Bettina Oswald-Hötzendorfer, Gerhard Paar, Sophie Schollum, Christoph Suttner, Matthias Werner, Walter Werzowa, Scharmien Zandi

Wir trauern um verstorbene Mitglieder

Fridolin Dallinger
Heinrich Garbeis
Karl Haidmayer
Vladimir Pantchev
Balduin Sulzer

IMPRESSUM

Bildnachweise

Titelbild: Austrian Composers
Seite 2: Hanisch: Wilke
Seite 3: Zabelka: Petra Cvelbar, Kreissl-Wurth: privat
Seite 4: Amadeus Awards/Julian Schmid
Seite 5: Richrad Graf, Austrian Composers
Seite 6: ÖGZM
Seite 7: Austrian Composers
Seite 8: Austrian Composers, Joanna Pianka
Seite 9: Wojtek Grzymala
Seite 10: Carolin Bohn, Maria Frodl,
Austrian Composers
Seite 12: Zajacz: privat

Impressum

Austrian Composers Association – Vereinigung
Österreichischer Komponistinnen und Komponis-
ten (© 2021)

Vorstand: Prof. Harald Hanisch (Präsident),
Mag. Mia Zabelka, Hanneliese Kreissl-Wurth
(Vizepräsidentinnen), Prof. Peter Arnesen,
Mag. Viola Falb, ao. Univ.-Prof. Mag. Johannes
Kretz, Dr. Stephan Sutor

Anschrift: Ölzeltgasse 4/5, A-1030 Wien
Tel.: +43/(0)1/714 72 33
info@austriancomposers.com,
Web: www.austriancomposers.com

Redaktion: Mag. Dr. Claudia Schade
Grafik: Ing. Lisa Ugrinovich, Druck: druck.at



Die Austrian Composers wünschen allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest!

TERMINE

2021	31. Dezember	Einreichfrist „Frauen Songwriting Wettbewerb 2022“
2022	14. Januar	Einreichfrist „Austrian Composers - Jugend komponiert 2022“
	28. Februar	Einreichfrist „Austrian Composers Young Jazz Award“
	26. April 19:30 Uhr	„Austrian Composers Lounge #19 Komposition – Elektronik – Improvisation“ Art Lounge - Café Korb, Brandstätte 7/9, 1010 Wien
	30. April 10 - 17 Uhr	„Austrian Composers Day 2022“, Thema: (Sebst-)Marketing für Muskschaffende mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	6./7. Mai	„Austrian Composers Internationales Pop-Songwriting Seminar“ mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	7. Mai	Finalkonzert „Austrian Composers Young Jazz Award“ mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	7.-12. Juni	„Austrian Composers Music Week 2022“
	Frühjahr 2022	„Austrian Composers Songwriter Award“ Jazzclub Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien

Die Austrian Composers Association ist Mitglied bei

European Composer & Songwriter Alliance, Österreichischer Musikrat, Forum Musik, ARGE Kulturelle Vielfalt der Österreichischen UNESCO Kommission, Kunstförderungsbeirat, Kurie Musik und Berufskurie des Künstler-Sozialversicherungs fonds, Initiative Urheberrecht.



Die Fachgruppe Film- und Medienmusik der Austrian Composers Association ist Mitglied im Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden

Wir danken unseren Hauptförderern



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung